



THE RED

SCHWEIZ

# BUCHTITEL

ABSEITS DES ALLTÄGLICHEN

## LENNY KRAVITZ

Die Rock-Legende über Musik, Fotografie und Hollywood

JETZT NEU  
3,80 CHF

# 20

MUST-HAVES  
aus Video, Audio,  
Mobile & Gaming

## WAYNE GRETZKY

„Die hätten mich gekillt!“

OUTDOOR  
SPECIAL  
SO ÜBERLEBST  
DU IN DER  
WILDNIS

# EL NINO

Nino Niederreiter über seinen Job  
in der härtesten Eishockey-Liga der Welt



OKTOBER 2014

CHF 3.80



26

LENNY KRAVITZ

The Red Bulletin traf den Universalgelehrten des Rock'n'Roll in New York.



# WILLKOMMEN!

Ein Vierteljahrhundert im Musik-Business, **40 Millionen verkaufte Platten**, Erfolge als Hollywood-Schauspieler, Innenarchitekt, Bio-bauer, Fotograf: The Red Bulletin traf **Lenny Kravitz** in New York, um den Mann kennenzulernen, der in diesem Dickicht aus Superlativen gar nicht mehr so leicht auszumachen ist. Es wurde ein entspannter Tag, der dann am entspanntesten war, wenn Kravitz über Kunst reden konnte, **Musik, Architektur, Film**. Und wenn Kravitz von seinem Erfolgsrezept erzählte: ziemlich das Gegenteil von dem zu tun, was nach Erfolgsrezept aussieht. Lenny Kravitz, das Universalgenie des Rock 'n' Roll, ab Seite 26.

*Viel Vergnügen mit diesem Heft!*  
Die Redaktion



**„Während der Playoffs darfst du mit Gegnern nicht mal reden.“**

NINO NIEDERREITER, SEITE 48

# el NINO

**EISHOCKEY-WIRBELWIND NINO NIEDERREITER HAT IN MINNESOTA SEINE HEIMAT IN DER NHL GEFUNDEN. FÜR DIE AKTUELLE SAISON HAT DER CLUB MASSIV AUFGERÜSTET. NINOS CHANCEN, ALS ERSTER SCHWEIZER FELDSPIELER DEN STANLEY CUP ZU HOLEN, SIND DIESE SPIELZEIT SO GROSS WIE NIE.**

**TEXT: WERNER JESSNER BILDER: LUKAS MAEDER**

Nino Niederreiter, 22,  
blickt auf seine bislang  
stärkste NHL-Saison  
zurück, die von 2013/14.





# W

as haben die Herren Jonas Brodin, Keith Ballard, Ryan Suter, Thomas Vanek, Mikko Koivu, Zach Parise, Mikael Granlund, Charlie Coyle, Jonathon Blum, Jordan Schroeder und Nino Niederreiter gemeinsam? Klar: Alle elf spielen bei Minnesota Wild. Und alle elf – der halbe Kader – sind Erstrunden-Draftpicks, gehören also zu den 30 weltbesten Eishockeyspielern ihres jeweiligen Jahrgangs. Das ist NHL-Rekord. Keine Frage: Da ist etwas im Entstehen im Herzen des „State of Hockey“, in den Twin Cities Minneapolis/St. Paul. Auguren führen das Team als „emerging power“ und beziffern dessen Chancen auf einen Stanley-Cup-Gewinn in der kommenden

Saison mit einer Wahrscheinlichkeit von 1:25 bis 1:15.

Minnesota ist ein idyllischer Flecken Amerika, der nicht nur seiner vielen Seen wegen an Skandinavien erinnert. Tatsächlich ist die Gegend seit Jahrhunderten als Destination skandinavischer und deutschstämmiger Auswanderer beliebt. „Ich habe auch schon ein paar Schweizer getroffen“, erzählt Nino Niederreiter, der in einer Mietwohnung in Downtown Minneapolis wohnt, wo es im Sommer schön heiß und im Winter empfindlich kalt ist. „Fast wie hinten im Engadin“, kichert der gebürtige Churer, „bloß mit weniger Bergen.“

Eishockey ist im Hockey-Staat Minnesota Sportart Nummer 1, das Xcel Energy Center, Heimstätte der Wild, seit seiner Eröffnung im September 2000 permanent ausverkauft. Die Stimmung unter den knapp 19.000 Fans braucht nicht einmal einen Vergleich mit dem legendären Bell Centre der Montréal Canadiens zu scheuen. Untypisch für die normalerweise unverzagt applaudierenden US-Fans: Bei den Wild wird durchaus kritisch gebuhrt, wenn es nicht läuft und beispielsweise das Powerplay hakt – ganz wie in Europa. „Das Publikum hier ist sehr fachkundig.“

Als Nino 2013 von den New York Islanders nach St. Paul transferiert wurde, war er nervös: „Eine neue Halle, ein neues Trikot, ein neues Team: Es war ein großer Schritt.“ Auf sein erstes Match bereitete

er sich mit denselben Routinen vor wie immer: einen doppelten Espresso trinken, zwei Bananen essen, duschen, dann rein in die Halle, rauf auf die Zuschauerplätze, rechts hinter der Bank von Minnesota. Reihe 15, Platz 10, da sitzt er für ein paar Minuten ganz allein, konzentriert sich noch mal, geht in sich. Dann erst beginnt das Aufwärmen mit Fußballspielen, danach zieht er sich an, völlig automatisch, er kann nicht einmal sagen, in welcher Reihenfolge.

Gleich in seinem ersten Spiel gegen Columbus erzielte er sein Premierentor im Dress der Wild, den Ehrentreffer zur 1:3-Auswärtsniederlage.

Nicht nur die Fans, auch die Organisation machte es ihm leicht, sich zu akklimatisieren. Minnesota Wild zeichnet eine gewisse Nestwärme aus, die sich in Kleinigkeiten wie Business-Class-Flügen, Einzelzimmern selbst für Rookies oder freiwillig überzahlten Einsteigerverträgen

## Vor dem Spiel: Espresso, zwei Bananen, duschen, fokussieren.



Wild-Fans sind kritisch. Hakt das Powerplay, wirst du ausgebuht.



und es macht dich stärker, wenn du Handwerkszeug dafür mitkriegst.“

Nestwärme, Freundschaft, Psychologie als Unterbau im härtesten Teamsport der Welt, wo Verletzungen und Versetzungen *part of the game* sind? Niederreiter schwört darauf. Als der körperlich robuste Flügelstürmer mit 17 Jahren die Lehre zum Heizungsmonteur abbrach, um in die USA zu gehen, war die Gastfamilie (Auswahlkriterium des Vereins: keine Tochter im Teenager-Alter) sein wichtigster Ankerpunkt. Der gute Kontakt besteht bis heute. Neun Stunden Zeitunterschied zwischen seiner ersten Station Portland und der Schweiz, da war es schwierig, die Eltern bei Alltagsproblemen um Hilfe zu bitten. Folglich verbesserte sich auch Ninos Englisch rapide: Anfangs klebten die Gasteltern noch Post-its mit dem jeweiligen englischen Ausdruck auf Tisch, Stuhl und Lampe, heute tun sich selbst Locals schwer, Ninos Slang eindeutig zuzuordnen: Minnesota oder doch Kanada? „Ich habe als Junior viel mit Kanadiern gespielt“, erklärt er, der längst völlig flüssig Live-Interviews auf Englisch gibt.

All diese Bausteine waren schon bei seinem ersten Versuch, in der NHL Fuß zu fassen, vorhanden gewesen, auch körperlich war der 1,88-Meter-Mann durchaus NHL-reif. Und doch wollte es bei den New York Islanders, die ihn als fünften Spieler *overall* gedraftet hatten, einfach nicht

Pure Energie: der Coverstar des Kultspiels „NHL 15“ von EA Sports im Nati-Dress (li. & re. o.) und im Outfit von Minnesota Wild (o. Mitte)

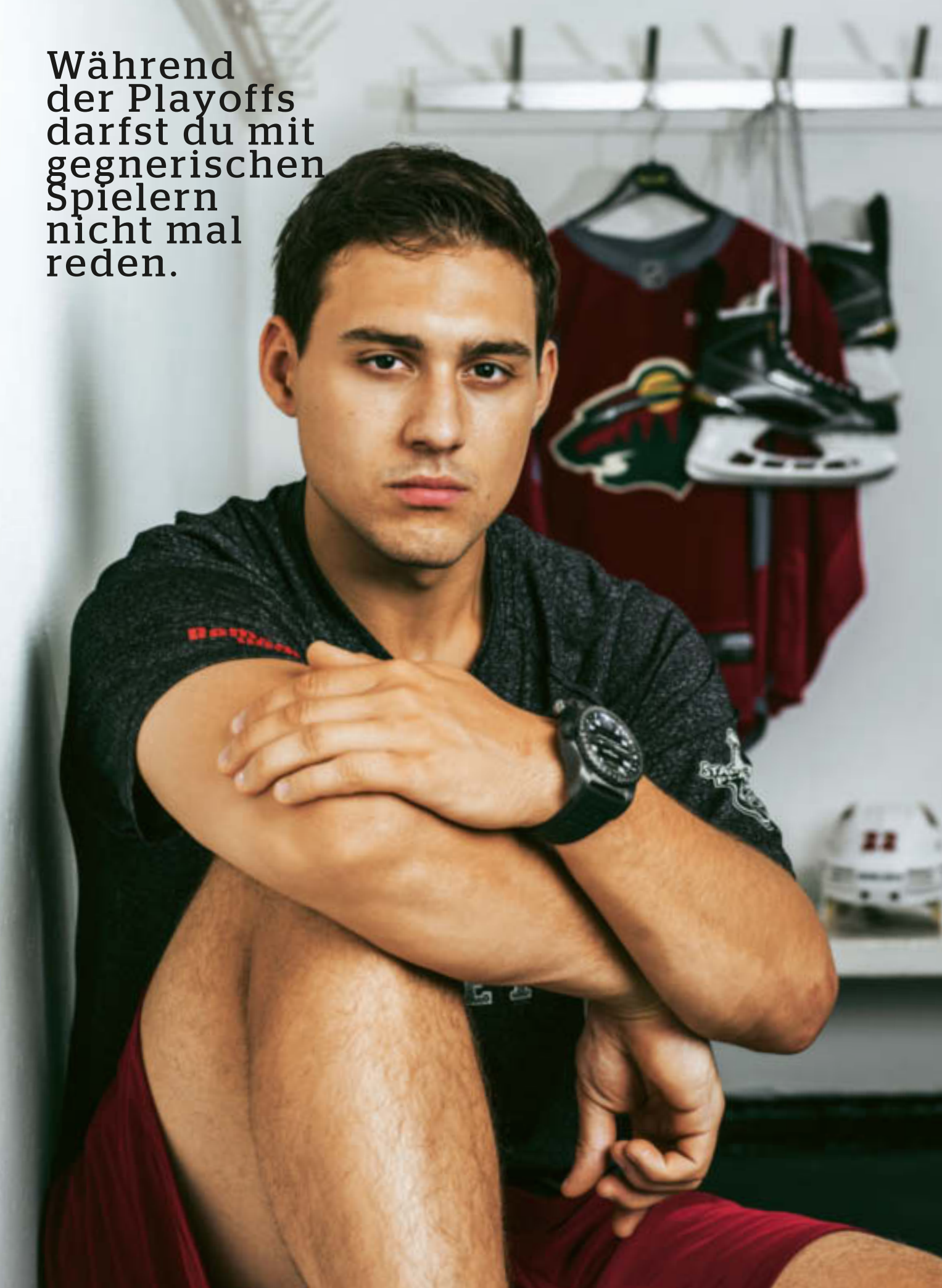


äußern. Teamintern gibt es Mentoren für Junge, die ihre Rolle noch finden müssen: Assistant Captain Ryan Suter hilft Jonas Brodin, der eine ähnliche Spielanlage hat, Kapitän Mikko Koivu hat seinen jungen Landsmann Mikael Granlund unter die Fittiche genommen.

Nino macht in der Kabine und auf der Bank durchaus den Mund auf, wenn es nottut. Hier hilft ihm die Erfahrung als Kapitän diverser Jugendteams bis hinauf zur Nati. „Teamsport ist Kommunikation. Feedback ist wichtig.“

Schon seit Teenager-Tagen nimmt er außerdem die professionelle Hilfe einer Psychologin in Anspruch: „Zu Beginn habe ich mich schon gefragt, warum ich in Engelberg in eine Gletscherspalte klettern soll und was ich dabei über mich erfahre. Inzwischen möchte ich auf ihre Unterstützung nicht mehr verzichten. Als Junger musst du im Profigeschäft so viel lernen,

Während  
der Playoffs  
darfst du mit  
gegnerischen  
Spielern  
nicht mal  
reden.



„Wenn du NHL-Neuling bist, verdienst du ein Neuntel von dem, was Top-Leute wie ein Parise oder Suter verdienen“, sagt Nino, „doch in der NHL ist auch ein Entry-Level Contract viel Geld.“

klappen. Zu wenig Vertrauen vom Trainer, Spiele in den hinteren Linien, Defensiv-aufgaben und nur zwei Tore und ein Assist in 64 Spielen, daraufhin ins Farmteam abgeschoben: nicht gerade der Anspruch, den der am höchsten gedraftete Schweizer der NHL-Geschichte an sich und seine Performance stellt. Nach zwei Jahren auf Long Island wollten Nino und sein Schweizer Manager Andy Rufener bloß noch weg und hin zu einem Team, bei dem er sein wahres Können zeigen konnte.

In der Welt der NHL sind es allerdings nicht Spieler, die einen Trade verlangen. Normalerweise verschieben die General Manager der Clubs Spieler wie Jetons auf dem Spieltisch. Der mutige Schritt des Aufbegehrens zahlte sich in diesem Fall jedoch aus: Niederreiter wechselte im

## Diese Saison will ich zu unseren Top-6-Forwards gehören. Fix.

Tausch gegen den Veteranen Cal Clutterbuck und einen Drittrunden-Draftpick nach Minnesota. „How the Minnesota Wild Stole Nino Niederreiter from the New York Islanders“, titelte daraufhin der „Bleacher Report“. Insider ahnten, dass viel mehr im damals 20 Jahre alten Schweizer steckte, als man bislang gesehen hatte. Und sie behielten recht: 36 Scorerpunkte und das hochemotionale *game-winning goal* in den Playoffs gegen Colorado stehen für die erste Wild-Saison zu Buche.

Mit seinem 870.000 Dollar schweren Entry-Level Contract zählte Niederreiter bislang nicht zu den Top-Verdienern. Die Kollegen Parise und Suter brachten fast das Neunfache des Schweizer nach Hause. Kein Problem für den 22-Jährigen: „Als Lehrling verdienst du auch nur ein paar hundert Franken, und das große Geld kommt später. In meiner Welt ist auch ein Entry-Level Contract viel Geld.“ Das er wie ausgibt? „In den USA leiste ich mir einen Mercedes-SUV, und meinen Eltern habe ich jüngst die Renovierung von Badezimmer und Küche finanziert.“

Die Western Conference, in der Minnesota spielt, ist im Vergleich zum Osten derzeit deutlich besser. Die 98 Saison-Punkte von Minnesota hätten in der Eastern Conference für Platz 4 gereicht. Im Westen qualifizierte man sich als siebtes und vorletztes Team gerade für die Playoffs.

In den Ausscheidungsspielen wird die Luft noch mal dünner, musste Nino erkennen: „Während du dich unter der Saison mit Spielern anderer Teams am Tag vor einem Match ganz normal zum Abendessen treffen kannst, ist das während der Playoffs absolut tabu. Mit meinem Landsmann Reto Berra von Colorado habe ich während der Playoffs nicht mal beim Aufwärmen ein Wort gewechselt.“ Und warum? „Information über die Gegner ist das Wichtigste. In einem physisch so harten Sport ist jede Information über einen angeschlagenen, indisponierten oder verletzten Gegenspieler ein potenzieller Angriffspunkt, den man ausnutzen kann.“

Das Semifinal-Aus gegen Chicago war unvermeidlich und dennoch der größte Erfolg in der Team-Geschichte. Für die Saison 2014/15 ist ganz Minnesota heiß auf mehr.

Und wie gedenkt Nino Niederreiter zum Erfolg beizutragen? „Ich möchte mehr als 40 Scorerpunkte schaffen und mich als Top-6-Forward etablieren.“ In Anbetracht der aktuellen Kadertiefe von Minnesota Wild würde das allemal den nächsten großen Karriereschritt des jungen Schweizer bedeuten.

[wild.nhl.com](http://wild.nhl.com)

